Gesegnet ist, wer sein Versprechen hält

24. März 2021 – 11 Nisan 5781

SEDERABEND HAGADA – Teil 9

Baruch shomer havtachato (“Gesegnet ist, wer sein Versprechen hält”) und

wehi she’amda (“Er stand uns bei”)

G-tt erlaubte nicht, dass die Sklaverei vierhundert Jahre dauerte (so wie er Avraham tatsächlich sagte), sondern zweihundertzehn Jahre. Denn G-tt erkannte, dass die Juden keine Sekunde länger hätten überleben können, ohne sich vollständig mit der ägyptischen Kultur zu assimilieren.

G-tt versprach Avraham:

-Fremdlingschaft (gerut) ab der Geburt Jizchaks; dann

-harte Arbeit (avdut) ab Levi‘s Tod an, welches 116 Jahre vor der Befreiung war;

-und dann Misshandlung (inui) seit der Geburt von Mirjam, 86 Jahre vor der Befreiung.

* Wenn G-tt die Ägypter benutzt hat, um die Juden zu unterdrücken, warum bestraft G-tt die Ägypter? Weil sie es genossen, die Juden zu unterdrücken.

* Warum danken wir G-tt, dass er sein Versprechen gehalten

hat? Und welches Versprechen?

Es ist G’ttes Versprechen an Avraham, dass eines der Kinder von Jizchak die jüdische Tradition fortsetzen würde.

Wir danken G-tt für die Auswahl von Israel (= Ja’akov), dem Vorfahren des jüdischen Volkes.

430-400-210

In Bezug auf die Dauer der Sklaverei in Ägypten finden wir drei Zahlen, nämlich:

430 Jahre; von dem Bund Abrahams, Brit bejn Habetarim

400 Jahre; von der Geburt von Jizchak;

210 Jahre; vom Kommen von Ja’akov nach Ägypten.

Eine andere Erklärung für die Erklärung des Unterschieds zwischen den 210 Jahren wirklicher Sklaverei und den 400 Jahren versprochener Sklaverei ist: G-tt sah, dass die Juden nach 400 Jahren vollständig assimiliert sein würden. Deshalb hat G-tt die Sklaverei in kürzerer Zeit besonders schwer gemacht.

Und Haschem hat die “Keets” berechnet. Was ist das für “Keets”? Das Ende, buchstäblich, und das ist in numerischem Wert: kuf, tsaddi – 190. Von diesen 400 Jahren hat Haschem “chishev et hakeets” abgezogen, 190 Jahre. Übrige 210 Jahre Sklaverei. Eigentlich war eine längere Sklaverei geplant, aber HaSchem sah, dass die Juden nicht länger durchhalten und sich vollständig in Ägypten assimilieren würden.

Anfangs waren die Ägypter zu den Hebräern gastfreundlich, weshalb wir die Ägypter nicht verachten sollten. Die Juden erhielten eine geistige Belohnung (Tora) und eine körperliche Belohnung (großer Reichtum).

Was war der Zweck dieses Galut Mitzraim (ägyptisches Exil)?

Die Absicht war, die Hebräer zu einem jüdischen Volk zu machen, das geeignet wäre, die Tora zu empfangen. Mitzraim war der “Kur Habarzel”, der Eisenschmelzofen, um die reinen Teile des Abfalls zu trennen. So wie Erz in Hochöfen von der Schlacke getrennt wird, muss man es sich auf spiritueller Ebene vorstellen.

wehi she’amda (“Er stand uns bei”)

“wehi”: Das Waw stammt aus den sechs Büchern der Mischna, He sind die fünf Bücher der Tora, das Yod sind die Zehn Gebote, das Aleph ist HaSchem, echad.

wav = 6 Bücher der Mischna;

he = 5 Bücher der Tora;

yod = 10 Gebote;

Alef = eins = G-tt.

Die einfache Erklärung ist jedoch, dass mit “sie” gemeint ist: der Bund von G-tt mit Avraham (der Bund zwischen den Stücken), der den Juden immer geholfen hat.

“Der unseren Vorfahren und uns half”

Dieses Stück aus der Haggada bezieht sich auf ein schwieriges Muster aus der jüdischen Geschichte. Wir scheinen in Bestform zu sein, wenn wir unterdrückt werden. Mosche sagte dies voraus, als er sagte: “Israel wurde fett und untreu” (Dewarim 30:15). Wenn die Dinge gut laufen, werden wir sehr anfällig für Assimilation. Viele Propheten haben das Volk aufgefordert, Teshuwa zu machen. Sie haben ihr Ziel nicht immer erreicht. Der Talmud sagt, als König Achashevosh Haman seinen Ring gab, veranlasste er die Juden, mehr als alle Ermahnungen der achtundvierzig Propheten, zu bereuen. Anscheinend hören wir nur zu, wenn wir bedroht sind. Leider hat man manchmal den Eindruck, dass wir in unserem Glauben stark geblieben sind, weil wir in jeder Generation verfolgt und mit Zerstörung

bedroht wurden.

Genau an diesem Punkt können wir etwas aus der Geschichte lernen. Zwar lernen wir aus der Geschichte nur, „dass wir nichts aus der Vergangenheit gelernt haben“, aber wir können in diesem Punkt viel für die Zukunft tun. Wir müssen stolz auf unser Judentum sein, es vollständig leben. Wenn unsere Kinder uns zuhören und sich richtig verhalten, sind wir stolz auf sie. Wenn sie sich schlecht benehmen, müssen wir sie bestrafen, aber wir finden es ärgerlich. Gleiches gilt für unsere Beziehung zum Höchsten Wesen. Wir können eine glänzende Zukunft haben, wenn wir so leben, wie G-tt es will.

“Besondere Aufgabe”

Wir werden nie verstehen, warum G-tt die Massaker während der Kreuzzüge, der Inquisition, der Pogrome und des Holocaust erlaubt hat. Die Tatsache, dass unser Volk, obwohl nur wenige und weit von seiner Heimat entfernt, alles überlebt hat – während mächtige Zivilisationen verloren gegangen sind -, rechtfertigt die Schlussfolgerung, dass G-tt eine besondere Mission für das jüdische Volk hat. Israel wird weiter existieren, weil G-tt der Hüter dieses Volkes ist.

Koscherer Wein – Symbol jüdischer Identität

Es ist üblich, beim Lesen dieses Stücks einen Becher Wein (oder Traubensaft) zu heben. Was ist das Geheimnis des jüdischen Überlebens? Einerseits beten wir für den Wohlstand unserer Umwelt, andererseits schützen wir uns vor übermäßig intimen Beziehungen, die unsere Identität untergraben könnten. Eines der Hindernisse für die Assimilation war, nicht zusammen Wein zu trinken. Der Hintergrund dafür ist, dass Freundschaft in Ordnung ist, aber intime Beziehungen nicht gefördert werden. Koscherer Wein ist ein Symbol jüdischer Identität. Um unsere hartnäckige Nachhaltigkeit im Laufe der Jahrhunderte zu betonen, nehmen wir einen Becher koscheren Wein als Antwort auf die Frage „Wie können wir noch hier sein?“.